

Märkische Allegemeinen Zeitung

5. / 6. März 2011

Extreme Welten

Olivia Monti fragt, was schlimmer ist – ein Zwangsarbeitslager oder die Pflicht zum ewigen Vergnügen.

...

Der jugendliche Leser wird durch die Protagonisten eher angesprochen als der erwachsene, wemgleich auch Letzterer das Buch, einmal begonnen, kaum wird weglegen können, so dicht ist es geschrieben. Die Moral sollte alle Generationen berühren: Ewiges Vergnügen erfüllt nicht, solange es sich nur auf sich selbst bezieht. Der grauen Tyrannei der Aufseher wie auch der Frohsinnsdiktatur des Königs kann man nur entgehen, indem man sich vom Selbstmitleid befreit. Erst im gemeinsamen Bemühen gelingt es den Freunden, in ihre vertraute Welt zurückzukehren. Diese Moral leuchtet zwischen den Zeilen so deutlich wie der Name des Parkes über dessen Eingang.

...

Gerade im Blick auf die Vampire und Magier, die gegenwärtig die Fantasy-Branche dominieren, ist dieses Buch erfrischend anders. Ein Werk, das in seiner Irrealität so zu Herzen geht, dass nach dem Zuklappen die realste Obstfliege zum Zauberwesen wird.

Mechthild Herzog

